

«Ich hasse die Schürze»

Lukas Fehr hat seinen Beruf zu einem einträglichen Hobby gemacht: Er plaudert als Sommelier auf der Bühne geistreich über Wein und Gin, denn Alkohol hat viel Witzpotenzial.

[Gabriele Spiller](#)Text, Marc Dahinden Fotos



Der Buchberger «Alcomedian» Lukas Fehr hat ein schwieriges Verhältnis zu seiner Arbeitskleidung.

Foto: Marc Dahinden

Er sagt von sich, dass er professionell trinke. Und das sei ganz schön anstrengend. Lukas Fehr ist «der Alcomedian». «Für mich ist das Trinken Arbeit», sagt er. Vor einem Jahr begann er mit dem Programm «GIN-salabim!» in der Region aufzutreten. Nun ist seine «WEIN-ologie!» dazugekommen.

Schon zwei Jahrzehnte macht Fehr Theater, früher mit dem Schweizer Volksschauspieler Jörg Schneider, der den jungen Buchberger für sein Stück «Dure bi Rot» engagierte. Später tourte Fehr mit Schneider in der Komödie «Sunny Boys» durchs Land. Ab 2016 spielte er mit seinem eigenen [Störtheater auch in der Region](#).

In der Pandemie besann er sich dann auf ein Soloprogramm, das einschlug. Sein Vorteil ist, dass er ohne Technik überall auftreten kann. Das füllt auch kleinere Räume. «Ich bin ein Mann, der steht da und redet», sagt Fehr, «es ist ein Marathon für mich» – aber nichts, was er nicht kennen würde. Seit 2009 ist er bei einem grossen Zürcher Kaufhaus angestellt und berät Kunden zum Thema Wein. Ausserdem kommt er selbst aus einer Winzerfamilie und hält enge Verbindungen zu lokalen Winzern.

Grosse Weinvielfalt in der Schweiz

Schweizer Weine sind daher auch seine Favoriten. «Es ist doch absurd, zu behaupten, Schweizer Wein sei sauer, wenn die Reben unserer französischen oder italienischen Nachbarn bis an die Grenze wachsen und hoch gelobt werden.» Es gebe 240 Sorten heimischer Traubensorten, erzählt der Profi. Im Vergleich dazu kenne das Burgund, Flächenmässig rund ein Drittel kleiner wie die Schweiz, nur vier Traubensorten und verarbeite nur zwei davon zum Burgunder.



Lukas Fehr bevorzugt Schweizer Weine.

Foto: Marc Dahinden

Lukas Fehr sucht die Zusammenarbeit mit Winzern, die ihre Weine einmal anders präsentiert haben möchten. Dazu gibt es Häppchen oder mehrgängige Menüs, je nachdem, wie der Veranstalter den Abend anbieten möchte. Er unterteilt seinen Vortrag am liebsten in dreimal 30 Minuten, kann aber auch Kurzauftritte bei Geburtstagen oder Weihnachtsfeiern machen.

«Damen haben gern Gin.» Lukas Fehr, Alkoholspezialist

Sogar als selbst ernannter «Alcomedian» hat Fehr noch viel im Internet recherchiert, doch im Grunde seien die Fragen der Kunden an ihn als Sommelier immer die gleichen. Und: «Verkaufen ist auch immer Show.» Er moderiert Verkostungen mit Esprit und hält die Besucherinnen bei Laune. In der Tat kämen gern Frauengruppen zu seinem gepflegten Trinken. Mit selbstironischen Anekdoten, wo er – der allwissende Weinfachmann – gegenüber seiner Frau und Tochter aber chronisch überfordert ist, sorgt er für Lacher.



*Auch beim Servieren von Wein hat der «Alcomedian» seine eigene Methode.
Fotos: Marc Dahinden*

«Damen haben gern Gin», sagt der 39-Jährige, «aber auch Wein.» Er selbst trinke nicht so viel Gin, aber es sei ein populäres Getränk, über das die Leute mehr erfahren möchten: «Ich bringe die Fakten dazu so humorvoll wie möglich rüber.» Vor allem wolle er die Zusammenhänge darstellen, eine Art Wissenschafts-Comedy. Zu Hause in Buchberg hat er eine «halbe Bibliothek» mit Fachliteratur, er macht sich Notizen beim Verkauf und achtet auf Anmerkungen von Kollegen und Produzenten.

«Winzer machen aus Trauben Wein und wir aus vollen Flaschen leere», kalauert er. Die Gags böten sich bei der Degustation geradezu an: der «Zapfen», das Schwenken des Glases oder die Beifügung von Sulfid. «Da erkläre ich fundiert, was es damit auf sich hat.» Um seine Kompetenz zu unterstreichen und eine Bühnenfigur zu kreieren, trägt er eine Sommelier-Schürze. «Ich hasse die Schürze», sagt Fehr, «aber meine Auftritte in einem schönen Anzug sind nicht so gut angekommen.»

Laut dem «Alcomedian» soll man die Feste feiern, wie sie fallen. «Alkoholtrinken hat für mich mit Feierabend zu tun. Ich genieße ein Glas, wenn ich nichts mehr tun muss.» Damit er fit bleibt, lautet sein Rezept gegen Kater: immer mindestens so viel Wasser wie Alkohol trinken. Und: «Man muss wissen, wann man aufhören soll.»

Auftrittstermine und Infos: www.alcomedian.ch